



Geschäftsbericht 2011

Kraftwerk Löttschen AG

Steg - Hohtenn

Jahresbericht und Jahresrechnung der Kraftwerk Lötschen AG

für das 40. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

Kraftwerk Lötschen AG

**Jahresbericht und Jahresrechnung
für das 40. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011**

Aktionäre

EnAlpin AG	50%
Rhonewerke AG	50%

Gesellschaftsorgane

Mandatsablauf anlässlich der GV

Verwaltungsrat	René Dirren, Visp, Präsident	2014
	Gaston Oggier, Siders, Vizepräsident	2014
	Alain Bregy, Leuk	2014
	Dr. Armin Fust, Gebenstorf	2014
	Michel Schwery, Ried-Brig	2014
Delegierter des Staatsrates des Kantons Wallis	Wilhelm Schnyder, ehem. Staatsrat, Steg-Hohtenn	
Sekretär des Verwaltungsrates	Beat Abgottspon, Staldenried	
Geschäftsführung	Beat Abgottspon, Staldenried	
Betriebsführung	Michel Schwery, Ried-Brig	
Revisionsstelle	Beratung, Planung und Treuhand AG, Visp	2012
Geschäftsadresse	Kraftwerk Lötschen AG c/o EnAlpin AG Bahnhofplatz 1b 3930 Visp	

Bericht des Verwaltungsrates

an die ordentliche Generalversammlung 2012
für das 40. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

Allgemeines

Neue Energiestrategie und Wasserkraft

Der schweizerische Bundesrat hat nach den Ereignissen um das Kernkraftwerk Fukushima im Mai 2011 im Rahmen einer neuen Energiestrategie den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Die vorgeschlagene Energiestrategie ist noch durch das Bundesparlament zu beraten und zu beschliessen.

Die bestehenden Kernkraftwerke sollen gemäss Medienmitteilung des Bundesrates vom 25.05.2011 am Ende ihrer Betriebsdauer stillgelegt und nicht durch neue Kernkraftwerke ersetzt werden. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, setzt der Bundesrat im Rahmen der neuen Energiestrategie 2050 auf verstärkte Einsparungen (Energieeffizienz), den Ausbau der Wasserkraft und der neuen erneuerbaren Energien sowie wenn nötig auf fossile Stromproduktion (Wärmeerkraftkopplungsanlagen, Gaskombikraftwerke) und Importe. Zudem sollen die Stromnetze rasch ausgebaut und die Energieforschung verstärkt werden.

Die Wasserkraft nimmt in der neuen Energiestrategie der Schweiz nach wie vor einen bedeutenden Stellenwert ein.

Die Schweiz bietet gemäss Bundesamt für Energie (vgl. Webseite www.bfe.admin.ch) dank ihrer Topographie und beträchtlichen durchschnittlichen Niederschlagsmengen ideale Bedingungen für die Wasserkraftnutzung. Nachdem gegen Ende des 19. Jahrhunderts der Ausbau der Wasserkraftnutzung begonnen hatte, setzte zwischen 1945 und 1970 eine eigentliche Blütezeit ein, während der im Unterland zahlreiche neue Laufkraftwerke und in den Berggebieten die grössten Speichieranlagen erstellt wurden.

Noch zu Beginn der 1970-er Jahre stammten auf der Basis der mittleren Produktionserwartung fast 90% der inländischen Stromproduktion aus Wasserkraft. Dieser Anteil nahm durch die Inbetriebnahme der schweizerischen Kernkraftwerke bis 1985 auf rund 60% ab und liegt heute bei rund 56%. Nach wie vor ist die Wasserkraft damit die wichtigste einheimische Quelle erneuerbarer Energie.

Der Wasserkraftwerkspark der Schweiz besteht heute aus 556 Zentralen (Kraftwerke mit einer Leistung von mindestens 300 kW), welche pro Jahr durchschnittlich rund 35'830 Gigawattstunden (GWh) Strom

produzieren. Davon werden rund 47% in Laufwasserkraftwerken, 49% in Speicherkraftwerken und rund 4% in Pumpspeicherkraftwerken erzeugt. Zwei Drittel dieser Energie stammen aus den Bergkantonen Uri, Graubünden, Tessin und Wallis. Beachtliche Beiträge liefern auch die Kantone Aargau und Bern. Aus Zentralen internationaler Wasserkraftanlagen an Grenzgewässern stammen rund 11% der schweizerischen Wasserkrafterzeugung.

Die Wasserkraftnutzung hat ein Marktvolumen von gegen 2 Milliarden Franken (bei 5 Rp./kWh ab Werk) und stellt somit einen wichtigen Zweig der schweizerischen Energiewirtschaft dar.

Der Bund will die Wasserkraftnutzung mit verschiedenen Massnahmen verstärkt fördern. Bestehende Werke sollen erneuert und unter Berücksichtigung der ökologischen Anforderungen ausgebaut werden, um so das noch realisierbare ungenutzte Potenzial zu nutzen. Eines der Instrumente hierfür ist die kostendeckende Einspeisevergütung für Wasserkraftwerke bis zu einer Leistung von 10 Megawatt.

Im Rahmen der Energieperspektiven 2050 (vgl. Faktenblatt BFE vom 10.06.2011, Seite 2) wurde das Ausbaupotenzial der Wasserkraftnutzung unter den neuen Rahmenbedingungen abgeschätzt und wie folgt identifiziert:

- Ausrüstungsersatz, Erneuerungen, Umbauten: 2.4 TWh
- Neubauten Grosswasserkraft 2.4 TWh: 2.2 TWh Potenzial Grosswasserkraft abzüglich Zubau von 0.9 TWh, zuzüglich Potenziale neue Projekte 0.7 TWh und Nutzung in VAEW-Gebieten 0.4 TWh (VAEW = Verordnung über die Abgeltung von Einbussen bei der Wasserkraftnutzung). In den VAEW-Gebieten waren Grosswasserkraftprojekte in der Vergangenheit vorgesehen, auf die Realisierung wurde jedoch verzichtet und die Gebiete unter Schutz gestellt. Die betroffenen Regionen erhalten dafür eine Entschädigung für entgangene Gewinne aus der Wasserkraftnutzung (finanziert über Wasserzins / sog. Landschaftsrappen).
- Neubauten Kleinwasserkraft: 1.9 TWh
- Minderproduktion infolge (moderater) Umsetzung der Restwasserbestimmungen: 0.7 TWh (Abzug)
- Minderproduktion infolge Klimaerwärmung: 2 TWh (Abzug)

Total netto Ausbaupotenzial: 4.0 TWh oder 12% der bisherigen Wasserkraftproduktion.

Betrieb

Klimatische Verhältnisse / Hydrologie

Das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz fasst das Klima der Schweiz im Jahr 2011 wie folgt zusammen:

Mit einem Temperaturüberschuss von 2 Grad war 2011 gesamtschwei-

zerisch das wärmste Jahr seit Messbeginn 1864. Landesweit war es zu trocken und es herrschten extrem sonnige Verhältnisse, wie aus den Messungen der MeteoSchweiz hervorgeht. Die ersten vier Monate zeigten sich ungewöhnlich mild und extrem niederschlagsarm. Der Frühling 2011 war der wärmste in der rund 150-jährigen Messreihe. Das Tessin verzeichnete erstmals Hitzetage bereits im April. Nach einem wechselhaften Sommer mit deutlich zu kühlen Julitemperaturen folgte der zweitwärmste Herbst seit Messbeginn. Rekordtrockenheit im Norden und Rekordwärme in den Bergen brachte der November. Grosse Schneemengen fielen in Berglagen im September und im Oktober, dann aber erst wieder ab Mitte Dezember, als es auch erstmals Schnee bis ins Flachland gab. Am Jahresende lag in höheren Lagen verbreitet überdurchschnittlich viel Schnee.

Gesamthaft gesehen waren die klimatischen Verhältnisse für die hydraulische Stromproduktion wegen der unterdurchschnittlichen Niederschläge weniger günstig als im Vorjahr. In Einzugsgebieten mit Vergletscherung bewirkten die relativ hohen Temperaturen ein forciertes Abschmelzen der Gletscher, was die ausbleibenden Niederschläge teilweise kompensierte.

Energieerzeugung

Im hydrologischen Jahr vom 01. Oktober 2010 bis 30. September 2011 betrug die schweizerische Netto-Stromproduktion (Landeserzeugung abzüglich Verbrauch der Speicherpumpen) 61'170 GWh (minus 0.6% zum Vorjahr). Nach Deckung des Eigenverbrauchs der Schweiz resultierte ein Einfuhrüberschuss an elektrischer Energie von 2'433 GWh (Vorjahr 1'911 GWh).

In der Kraftwerkzentrale Steg der Kraftwerk Lötschen AG wurden im Kalenderjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 241.8 GWh (1 GWh = 1 Million Kilowattstunden) elektrische Energie erzeugt. Die Stromproduktion betrug im Vorjahr 296.6 GWh und liegt im Zehnjahresmittel bei 320.0 GWh.

Den Partnern standen 18.5% weniger Energie zur Verfügung als im Vorjahr und 24.1% weniger als im Mittel.

Nebst den ausbleibenden Niederschlägen war diese sehr tiefe Produktion im Kraftwerk Lötschen bedingt durch die Unwetterereignisse vom 10. Oktober 2011, welche zu einer Stilllegung der Produktionsanlagen bis über das Jahresende 2011 hinaus führte.

Unwetter vom 10. Oktober 2011: grosse Schäden im KW Lötschen

Das Kraftwerk Lötschen wurde durch die Unwetterschäden vom 10. Oktober 2011 stark in Mitleidenschaft gezogen. Betroffen waren die Zentrale Steg, der Stausee Ferden und die Anlagen des ehemaligen

Kraftwerks Gampel I, die zu Bewässerungszwecken für Gampel und Steg dienen.

Am 10. Oktober 2011 stieg das Wasser der Lonza innert kurzer Zeit (5 Stunden) extrem stark an und erreichte einen maximalen Überlauf bei der Staumauer Ferden von ca. 120 m³/s. Beim Hochwasser 2000 betrug die maximale Überlaufmenge vergleichsweise 62.5 m³/s. Die Lonza führte sehr viel Geschiebe mit, was zu Auflandungen im Bachbett in Gampel-Steg führte. Das Hochwasser führte aber auch zu enormen Geschiebe- und Sedimenteinträgen in den Stausee Ferden. Erste Echolotmessungen zeigten, dass sich rund 200'000 m³ Geschiebe und Sedimente im See abgelagert hatten. Dies entspricht einem üblichen Feststoffeintrag von 4 Jahren. Schwerwiegend kam hinzu, dass sich die Sedimente auch massiv im Bereich der Staumauer abgelagerten. Bei Untersuchungen mit einer Unterwasserkamera wurde festgestellt, dass Grundablass und Triebwasserfassung mit Ablagerungen überschüttet wurden. Es wurden ebenfalls Sedimente in die Triebwasserleitung eingetragen.

Aus Sicherheitsgründen mussten die Triebwasserfassung und die Grundablässe von den Sedimenten zwingend befreit werden. Zu diesem Zweck wurden die Sedimente abgepumpt (Saugbaggerung) und in das Bachbett der Lonza zurückgeführt. Eine entsprechende Bewilligung des Kantons Wallis lag vor.

Nach der Freilegung von Grundablass und Wasserfassung wurde der See über den Grundablass entleert, um die in die Triebwasserleitung eingetragenen Sedimente entfernen zu können. Diese Arbeiten wurden noch vor Wintereinbruch erledigt.

Am 17. Februar 2012 konnte das Kraftwerk Lötschen wieder in Betrieb genommen werden.

Die Schadenssumme wird momentan auf 5 bis 10 Millionen Franken geschätzt. Die Schadensregulierung mit den Versicherungen ist im Gange.

Generalversammlung

Am 15. April 2011 fand die ordentliche Generalversammlung in Gampel-Bratsch statt, mit der das Geschäftsjahr 2010 abgeschlossen wurde.

Verwaltungsrat

Der fünfköpfige Verwaltungsrat traf sich im Geschäftsjahr 2011 zu 3 Sitzungen. An der Generalversammlung vom 15. April 2011 wurden Alain Bregy, René Dirren, Dr. Armin Fust, Gaston Oggier und Michel Schwery als Verwaltungsräte bis zur Generalversammlung 2014 wiedergewählt. An der konstituierenden VR-Sitzung vom 15. April 2011

wurden René Dirren als Präsident und Gaston Oggier als Vizepräsident bestätigt.

Jahresabschluss 2011

Die Jahresrechnung ist im Anhang kommentiert. Bestimmte Zahlen der Bilanz und der Erfolgsrechnung des Berichts- und des Vorjahres wurden umgegliedert. Verschiedene Abweichungen gegenüber dem Vorjahr sowohl in der Erfolgsrechnung als auch in der Bilanz sind in der neuen Methode der Partnerwerkbesteuerung 2006 – 2008 begründet, die sich im Abschluss 2010 niederschlug.

Nachstehend geben wir einen ergänzenden Kommentar zu einzelnen Positionen ab.

Erfolgsrechnung

Die Energieabgaben an die Aktionäre entsprechen den Jahreskosten, welche durch die Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen werden. Im Vorjahr enthielten die Jahreskosten die Nachbelastung der Steuern 2006 – 2009.

Der Ertrag aus Versicherungsleistungen deckt den Ertragsausfall aus der Energie als Folge des Hochwasserereignisses vom 10. Oktober 2011.

Der Energieaufwand resultiert aus dem Bezug von Betriebs- und Regelenergie sowie aus den Gebühren für den Herkunftsnachweis der produzierten Energie.

Der gegenüber dem Vorjahr markant gestiegene Aufwand für Betrieb und Unterhalt ist in der Behebung der Folgeschäden aus dem Hochwasserereignis begründet.

Die Konzessionsabgaben sind zum Ansatz von CHF 100.--/kW brutto berechnet. Im Vorjahr betrug das Wasserzinsmaximum CHF 80.--/kW brutto. Die Abgaben sind auch während der Stilllegung des Kraftwerks ab 10. Oktober 2011 geschuldet.

Die Ertragssteuern 2011 sind gemäss Methode der Partnerwerkbesteuerung 2006 – 2008 erfasst.

Der Jahresgewinn wird unverändert mit CHF 1'605'300 ausgewiesen.

Bilanz

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 44'165'200 bei einem Nettosachanlagevermögen von CHF 60'158'458. Die Wasserführenden Teile der Kraftwerkanlagen werden nicht gegen Feuer und

Elementarschäden versichert.

Bei den sonstigen Forderungen im Vorjahr handelt es sich um die SDL-Zahlungen, die aufgrund des Entscheids des Bundesverwaltungsgerichts von der Swissgrid zurückgefordert wurden.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Darlehen der Muttergesellschaften der Partner EnAlpin AG und Rhonewerke AG sowie aus einem Bankdarlehen.

Die zur Amortisation der Partnerdarlehen im Jahr 2012 fällig werden den Beträge figurieren unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

**Anträge des
Verwaltungsrates zum
Geschäftsbericht und zur
Gewinnverwendung/
Entlastung**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung 2012:

1. den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen
2. den Vortrag aus dem Vorjahr von CHF 0.00
zuzüglich des Ergebnisses 2011 von CHF 1'605'300.00
was den Bilanzgewinn auf den
31.12.2011 von CHF 1'605'300.00
ergibt, wie folgt zu verwenden:

Dividendenausschüttung

6% Dividende auf das Aktienkapital von CHF 25'000'000.00 CHF 1'500'000.00

Einlage in die allgemeine Reserve

5% vom Jahresgewinn 2011 von CHF 1'605'300.00 CHF 80'300.00

1/10 auf den die 5% Dividende übersteigenden Betrag von CHF 250'000.00 CHF 25'000.00

Vortrag auf neue Rechnung CHF 0.00

3. dem Verwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

Steg-Hohtenn, 24. Februar 2012

Der Verwaltungsrat

Erfolgsrechnung

CHF

	2011	2010
Energieabgabe an Aktionäre	11'050'834	17'985'327
Sonstige Umsatzerlöse	49'535	51'325
Umsatzerlöse	11'100'369	18'036'652
Sonstige betriebliche Erträge	5'922	517
Ertrag aus Versicherungsleistung	2'700'736	0
Übrige Betriebserträge	2'706'658	517
Gesamtleistung	13'807'027	18'037'169
Energieaufwand	-74'891	-62'548
Unterhalt und Reparaturen	-1'973'779	-565'119
Beratung und Dienstleistungen	-849'935	-915'389
Sach- und Verwaltungsaufwand	-113'270	-104'453
Konzessionsabgaben	-3'837'011	-3'313'426
Kapital- und Grundstücksteuern	-380'000	-380'000
Selbstbehalt Versicherung	-100'000	0
Betriebsaufwand	-7'328'886	-5'340'936
Betriebliches Ergebnis (EBITDA)	6'478'142	12'696'233
Abschreibungen Immaterielle Anlagen	-5'087	-5'550
Abschreibungen Sachanlagen	-2'087'537	-2'160'618
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	4'385'518	10'530'065
Zinsertrag	160'596	28'034
Zinsaufwand	-748'149	-771'667
Sonstiger Finanzaufwand	-199	-211
Ordentliches Ergebnis	3'797'766	9'786'222
Periodenfremder / Ausserord. Ertrag	49'973	2'815'238
Periodenfremder / Ausserord. Aufwand	-17'439	-7'999'889
Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	3'830'300	4'601'571
Ertragssteuern	-2'225'000	-2'996'271
Jahresgewinn	1'605'300	1'605'300

Bilanz

CHF

A K T I V E N	31.12.2011	31.12.2010
Anlagevermögen		
Immaterielle Anlagen	2'346'545	2'346'545
Wertberichtigungen Immat. Anlagen	-2'346'545	-2'341'458
Total Immaterielle Anlagen netto	0	5'087
Sachanlagen		
Gebäude und Grundstücke	1'356'296	1'356'296
Kraftwerkanlagen	111'149'364	110'664'134
Anlagen im Bau	464'425	92'344
Sachanlagen brutto	112'970'085	112'112'775
Wertberichtigungen Sachanlagen		
Gebäude und Grundstücke	-519'919	-500'923
Kraftwerkanlagen	-52'291'708	-50'223'167
Wertberichtigungen	-52'811'627	-50'724'090
Total Sachanlagen netto	60'158'458	61'388'684
Total Anlagevermögen	60'158'458	61'393'771
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
beim Aktionär EnAlpin AG	592'288	619'746
beim Aktionär Rhonewerke AG	592'288	619'746
Sonstige Forderungen	254'848	2'601'464
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Aktionär EnAlpin AG	0	2'080'977
gegenüber Aktionär Rhonewerke AG	0	2'080'977
gegenüber Dritten	9'000	6'998
Flüssige Mittel	5'337'522	3'319'831
Total Umlaufvermögen	6'785'946	11'329'740
Total Aktiven	66'944'404	72'723'511

Bilanz

CHF

PASSIVEN	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital		
Aktienkapital		
250 Namenaktien zu nom. CHF 100'000	25'000'000	25'000'000
Gesetzliche Reserve		
Allgemeine Reserve	3'454'000	3'348'700
Vortrag vom Vorjahr	0	0
Jahresgewinn	1'605'300	1'605'300
Bilanzgewinn	1'605'300	1'605'300
Total Eigenkapital	30'059'300	29'954'000
Fremdkapital		
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten bei Konzerngesellschaften 2.48% 2009 - 2014	13'000'000	13'975'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten bei Dritten 3.55% 2007 - 2017	5'000'000	5'000'000
2.48% 2009 - 2014	7'000'000	7'525'000
Total Langfristiges Fremdkapital	25'000'000	26'500'000
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten bei Konzerngesellschaften 2.48% 2011 - 2012	975'000	975'000
bei Dritten 2.48% 2011 - 2012	525'000	525'000
Kurzfristige Rückstellungen Steuern	2'323'542	10'960'680
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen beim Aktionär EnAlpin AG	59'246	94'837
bei Dritten	990'915	11'576
Sonstige Verbindlichkeiten	83'156	232'413
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Aktionär EnAlpin AG	1'282'976	89'649
gegenüber Aktionär Rhonewerke AG	1'055'542	0
gegenüber Dritten	752'717	66'930
Konzessionsabgaben	3'837'011	3'313'426
Total Kurzfristiges Fremdkapital	11'885'104	16'269'511
Total Passiven	66'944'404	72'723'511

Mittelflussrechnung

TCHF

	2011	2010
Jahresgewinn	1'605	1'605
Abschreibungen Immaterielle Anlagen und Sachanlagen	2'093	2'166
Erarbeitete Mittel (Cash Flow)	3'698	3'771
Veränderung Forderungen aus Lieferung und Leistung / Sonstige Ford.	2'402	-2'613
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'160	-4'141
Veränderung Kurzfristige Rückstellungen	-8'637	9'687
Veränderung Verbindl. aus Lieferung und Leistung / Sonstige Verbindl.	794	-134
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	3'458	-1'365
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen / -verbindl.)	2'177	1'434
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	5'875	5'206
Investitionen in Betriebsanlagen	-857	-380
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-857	-380
Veränderung Langfr. Finanzverbindlichkeiten	-1'500	-1'500
Gewinnausschüttung	-1'500	-1'500
Mittelfluss aus Finanzierung	-3'000	-3'000
Veränderung der Flüssigen Mittel	2'018	1'826
Flüssige Mittel am 01.01.	3'320	1'494
Flüssige Mittel am 31.12.	5'338	3'320

Anhang zur Jahresrechnung

	2011	2010
--	------	------

Anhang (gemäss Art. 663b OR)

1. Aktionäre

Die Aktionäre sind:

EnAlpin AG, Visp	50%	50%
Rhonewerke AG, Ernen	50%	50%

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
2. Brandversicherungswert der Sachanlagen in CHF:	44'165'200	44'165'200

3. Die Gesellschaft hat von den Gemeinden Kippel, Ferden, Gampel und Steg Konzessionen erhalten für die Nutzung des Wasserdargebotes der Lonza zur Produktion elektrischer Energie. Die Konzessionen sind gültig bis ins Jahr 2055.

4. Sachanlagen / Abschreibungen

Die einzelnen Anlagen werden linear über die technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer, jedoch maximal bis Konzessionsende, abgeschrieben.

5. Energieabgaben an Aktionäre

In dieser Position sind die zu Lasten der Partner gehenden Jahreskosten enthalten. Die durch die übrigen betrieblichen Erträge und den Zinsertrag nicht gedeckten Aufwendungen werden gemäss vertraglicher Regelung von den Partnern entsprechend ihrer Beteiligung übernommen.

6. Risikobeurteilung

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken bewertet und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Diese Risiken werden durch vom Verwaltungsrat beschlossene Massnahmen vermieden, vermindert, überwältigt oder selber getragen. Aufgrund der Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

7. Hochwasserereignis vom 10. Oktober 2011

Infolge des Hochwasserereignisses im Lötschentäl vom 10. Oktober 2011 kam es zu beträchtlichen Schäden an der Infrastruktur der KW Lötschen AG. Davon betroffen sind die Zentrale Steg, der Stausee Ferden und die Anlagen des ehemaligen Kraftwerks Gampel I, welches zu Bewässerungszwecken für Gampel und Steg dient. Mit einer Wiederinbetriebnahme ist nicht vor Mitte Februar 2012 zu rechnen. Die Sicherheit der Anlagen ist aber auch während der Stilllegung des Kraftwerksbetriebs gewährleistet. Der Produktionsstopp führt zu einem Ertragsausfall, welcher grösstenteils versichert ist. Entsprechend wurde unter der Position "Ertrag aus Versicherungsleistung" aufgrund von Berechnungen ein Betrag von CHF 2'700'736 gegenüber der Versicherung abgegrenzt. Der Selbstbehalt wird auf CHF 100'000 geschätzt (siehe Position "Selbstbehalt Versicherungen").

8. Umgliederung in der Bilanz und Erfolgsrechnung

Bestimmte Zahlen in der Erfolgsrechnung des Berichtsjahres wie auch des Vorjahres wurden umgliedert.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Tatbestände.

3930 Visp
Märtmattenstr. 1
T: 027 948 15 50
F: 027 948 15 55
E: visp@bpt.ch

3994 Lax
Furkastrasse
T: 027 971 14 10
F: 027 971 33 07
E: lax@bpt.ch

3940 Steg
Bahnhofstrasse
T: 027 948 15 50
F: 027 948 15 55
E: steg@bpt.ch

www.bpt.ch

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Kraftwerk Lötschen AG, Steg-Hohtenn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Kraftwerk Lötschen AG für das am 31.12.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

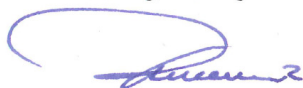
Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

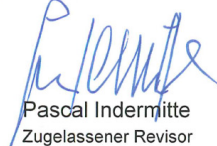
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Visp, 2. März 2012
K:\Adr\2227\PRIGJ11\ORIRB_2011.doc

Beratung, Planung und Treuhand AG



Pierre-Alain Kummer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Pascal Indermitte
Zugelassener Revisor

Jahresrechnung 2011

